Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 10. Juli 2020 – Nr. 28/29

Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch Abo-Ausgabe

Grosser Einsatz für die Allgemeinheit

Eine Birsfelder Schulklasse hat während der Corona-Pandemie zwischen Frühjahrs- und Sommerferien mit viel Herzblut und Engagement den Lieferdienst der Bäckerei Weber gewährleistet. Rund 500 Bestellungen wurden während dieser Zeit bewältigt. **Seite 4**

Der Birsfelder Schulrat ist wieder komplett

Am 28. Juni wurde der Birsfelder Schulrat gewählt. Mit Luca La Rocca und Sabrina Maag haben zwei neue Mitglieder die Wahl geschafft, Samir Stroh erreichte das absolute Mehr ebenfalls, schied aber überzählig aus. Das Gremium ist nun wieder komplett. **Seite 5**

Birsfelden grösste «Nehmergemeinde»

Aus dem kantonalen Finanzausgleich bezieht die Gemeinde Birsfelden im Jahr 2020 mit etwas über 7 Millionen Franken den grössten Betrag aller Kommunen im Kanton. Total werden über den Finanzausgleich rund 72 Millionen Franken ausgerichtet. **Seite 15**

Die Entwicklung des Hafens wird Jahrzehnte benötigen

Anfang 2020 wurde eine Gesamtsynthese Hafenstudie Birsfelden 2040+ publiziert – von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden darin Entwicklungsszenarien für die nächsten Jahrzehnte skizziert. Die praktische Umsetzung wird aufgrund der komplexen Besitzverhältnisse nicht einfach sein. Foto Archiv BA **Seite 3**

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

– Privatumzüge gross und klein
– Geschäftsumzüge
– Möbellager
– Zügelshop
– Lokal-Schweiz-Europa
– Überseespedition
– Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden Tel. 061 416 00 00

AZA 4127 Birsfelden

Garten wässern:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kein Inserat ist uns zu klein – aber auch keines zu ross

Achtung! Sammler sucht
Geigen, Cello, Kontrabass, Bogen
In gutem oder schlechtem Zustand. Zahle bar.
Telefon 079 356 54 06

Achtung!
Bargeld-Pelzankauf
Wir kaufen Pelzmäntel und -Jackenund zahlen dafür bis zu 5000.– Franken in bar!
Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafelsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen sowie Uhren und Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.
Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

Sommerpause
Die nächste Abo-Ausgabe des Birsfelder Anzeigers erscheint am 24. Juli.
Keine Ausgaben am 17. und 31. Juli
Nächste Grossauflage
28. August 2020
Birsfelder Anzeiger

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

WASER
ENTSORGUNG
MULDEN
BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

BÜRGIN & THOMA
Beerdigungsinstitut für die Region Birsfelden. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.
TEL. 061 311 62 77
TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!
Trauerdruck innert 3 Stunden.
Birseckstrasse 2 ♦ 4127 Birsfelden ♦ www.buergin-thoma.ch ♦ info@buergin-thoma.ch

stClaraspital
In besten Händen.

Offen für alle.
Wir sind für alle Versicherten da.

Notfallstation: 365 Tage, 24/7

In unserem Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten wie Urologie, Pneumologie und Kardiologie sowie dem Betreuungsstandard eines Privatspitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

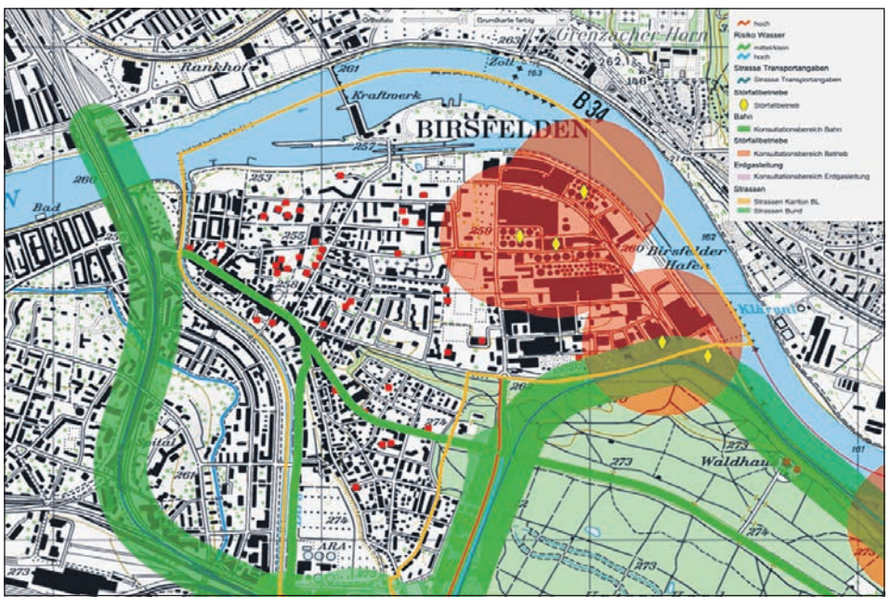
claraspital.ch

Hafen

Am Birsfelder Hafen fliesst das Wasser der Entwicklung nur zäh

In einer Hafenstudie werden die Potenziale des Birsfelder Hafens erörtert. Doch kaum jemand interessiert sich dafür.

Von Daniel Schaub



Planspiele und Störfallbetriebe am Birsfelder Hafen und an seiner Peripherie – Besitzverhältnisse, Rahmenbedingungen und Sachzwänge erschweren die Diskussionen um eine nachhaltige Entwicklung.
Grafik zVg

Als im Januar dieses Jahres die «Gesamtsynthese Hafenstudie» vom «Lenkungsausschuss Hafen Birsfelden 2040+» verabschiedet worden war, da wurde das von der Öffentlichkeit kaum zur Kenntnis genommen. Dabei geht es um nichts anderes als die Zielgebung für die zukünftige Entwicklung des Birsfelder Hafengebietes, das neben dem engeren Hafenareal auch die angrenzenden Gebiete Hard und Sternenfeld West umfasst.

Christoph Meury ist ein vielseitiger, wacher und kritischer Birsfelder Bürger, entwickelt mit seiner Immobilienfirma Areale, begleitet Kulturprojekte und ist auch journalistisch tätig. Die Vorgänge im Hafen begleitet er seit einiger Zeit kritisch, auf einem Birsfelder Online-Portal äussert er sich in der Serie «Hafengeschichten» immer wieder skeptisch, bemängelt die Transparenz und die Mitwirkungsoptionen insbesondere auf kommunaler Ebene. Im Februar stellte er der Gemeinde Birsfelden eine Reihe von Fragen, am 19. Juni fand dazu eine Aussprache statt.

«Ein blinder Flecken»

«Das Hafengebiet ist mit rund 50 Hektaren Fläche eines der grössten Wirtschaftsgebiete im Kanton. Da erstaunt es, dass Entscheide von erheblicher Tragweite in einem kleinen, geschlossenen Männerzirkel getroffen werden», sagt Meury. Im persönlichen Gespräch bezeichnet er den Hafen als eine Art «blinder Flecken» und weist zudem auf Systemfehler und Zielkonflikte hin.

Mit dem «Männerzirkel» spricht Meury den Lenkungsausschuss an, dem neben den beiden Baselbieter Regierungsräten Thomas Weber und Isaac Reber auch der Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen und Christof Hiltmann als Gemeindepräsident Birsfeldens angehören. Meury findet, dass die Interessenlage des Hafens deutlich mehr Öffentlichkeit verdienen würde.

Hiltmann widerspricht dem nicht, weist jedoch auf die Komplexität der Situation im Hafen hin, mit vielen Einflüssen des Kantons, der Schweizerischen Rheinhäfen und dem Bund mit seinen Zwängen in Sachen wirtschaftlicher Landesversorgung und dem Strassenprojekt Rheintunnel sowie der Gemeinde. «Das Gebiet ist nicht vergleichbar mit einer herkömmlichen Gemeindeparzelle. Es gibt übergeordnete Rahmenbedingungen, die gelten. Man muss das nicht toll finden, aber man kann die Ausgangslage auch nicht negieren. Der Gemeinderat hat sich nach längerem Widerstand entschieden, nicht gegen Windmühlen anzulaufen, sondern dort einzuwirken, wo er Handlungsoptionen hat.»

Störfallbetriebe in Auhafen

Diese Optionen konzentrieren sich derzeit auf zwei Bereiche: einerseits ist der Birsfelder Gemeinderat Treiber hinter der Absichtserklärung, welche bezweckt, die Störfallbetriebe im Birsfelder Hafen in den Auhafen Muttenz zu verlagern. Andererseits hat er beim Kanton erwirkt, dass er bei der Entwicklung das Areals Sternenfeld West den Lead übernehmen kann und dort dann unter anderem Gewerbe ansiedeln kann, das in Birsfelden höhere Steuereinnahmen generieren kann. Das nämlich ist bei vielen aktuellen Hafenbetrieben nicht der Fall. «Das Steueraufkommen dort ist weit kleiner als in einem herkömmlichen Gewerbegebiet», sagt Hiltmann. Auf rund eine Million Franken wird es geschätzt, bei jährlichen Schwankungen. Auch der Kanton holt aus Sicht von Christoph Meury finanziell viel zu wenig aus dem Hafenareal heraus. 7,6 Millionen Franken wurden letztes Jahr von den SRH an die Kantone ausgeschüttet, rund 4,5 davon gingen ins Baselbiet, primär aus Baurechtszinsen der Nutzenden. Meury denkt, dass «mindestens das Doppelte, wenn nicht das Dreifache herauszuholen wäre». Und kritisiert wird von ihm, dass die Standortgemeinde nichts von diesem Geld sieht. «Im Grunde handelt es sich beim Birsfelder Hafengebiet um eine Annexion durch den Bund und den Kanton, die Gemeinde macht deutlich Zweiter. Und das ist doch ein Systemfehler», so Meury.

Immerhin auf der Agenda

Hiltmann hat durchaus Gehör für solche Denkansätze. Birsfelden würde sich seit Jahrzehnten über die Ertragssituation im Hafen beklagen. Die Gemeinde hätte sich damals auch gegen die Fusion der Rheinhäfen von Basel, Birsfelden und Muttenz ausgesprochen. In der Tat scheint das Gebilde ziemlich träge zu sein, unternehmerisch bieten die SRH kaum Anreize für die Neuansiedlung von Firmen.

Und die Baselbieter Politik hat die Entwicklungschancen des Birsfelder Hafengebietes noch nicht wirklich erkannt. Die noch junge kantonale Standortförderung bemüht sich zwar, doch deren Ressourcen sind beschränkt. «Die Interessen von Birsfelden im Hafengebiet wurden noch nie ernsthaft aufgenommen», kritisiert Meury. Hiltmann wirft ein, dass es die aktuelle Politikergeneration immerhin geschafft habe, den Hafen auf die politische Agenda des Kantons zu bringen.

Dass aber aufgrund der komplexen Gebildelage viel Zeit verstreichen wird, bis sich wirklich etwas bewegt, liegt auf der Hand. Hiltmann geht allein für die Verlagerung der Störfallbetriebe in den Auhafen von einem Zeithorizont von 15 bis 25 Jahren aus. Er verweist deshalb für die weitere Entwicklung auf «die nächste Politikergeneration».

Sternenfeld West ab 2027

Im eigenen Einflussbereich könnte sich jedoch noch die Möglichkeit der Entwicklung des Areals Sternenfeld West bewegen. Angrenzend an die Sportanlagen sind dort heute im Baurecht des Landbesitzers Kanton Basel-Landschaft verschiedene Kleinbetriebe angesiedelt. Die Gemeinde hat erreicht, dass die Baurechtsverträge ab 2027 nicht mehr verlängert werden. Das gibt Birsfelden den Spielraum, das Areal zu entwickeln, insbesondere auch die Sportanlagensituation neu zu planen. «Der Kanton kommt so zu einer bequemen Lösung, die Gemeinde muss aufräumen», sagt Meury. Hiltmann nimmt dies in Kauf zugunsten der Planungshoheit, die die Gemeinde dadurch gewinnen kann. Zu berücksichtigen sind im gesamten Parameter aber auch die Pläne des Rheintunnels, dessen Eingangsportal nach aktueller Planung vor dem Sternenfeldkreisel zu liegen kommt und mit dem auch eine grössere Fläche für die Bauinstallationen benötigt werden wird. Gemäss Astra sollen die Bauarbeiten frühestens 2029 beginnen und sechs Jahre lang dauern.

Die Gesamtsynthese Hafenstudie ist als Dokument zu finden auf: www.südport-birsfelden.ch
Die Hafengeschichten finden sich unter www.birsfaelder.li/wp/tag/hafengeschichte

Soziales

500 Bestellungen in elf Wochen – eine Schulklasse liefert Gutes

Stolz nach elf Wochen Lieferdienst-Einsatz. Die Birsfelder Klasse 2Ec im Gruppenbild. Hintere Reihe v.l.n.r.: Peter Bürki (Klassenlehrer), Melinda, Elena, Carolyn, Jorge, Ilayda, Yannik, Jessica, Boris, Merve, Mike, Aleksa, Lorijan, Alena, Kathrin und René Stalder (Bäckerei Weber). – Vordere Reihe: Dominik, Noah, Mevludin, Bertan, Manuel, Devran, Aaron.

Foto zVg/Sekundarschule Birsfelden

Von den Frühlings- bis zu den Sommerferien lieferte die Sekundarschuklasse 2Ec Backwaren an Leute aus, die Hilfe benötigten.

Von Peter Bürki*

Es ist bekannt: der Lockdown kam am 16. März und erwischte auch die Schule Birsfelden eiskalt. Umstellen auf Fernunterricht, alle Klassen quasi aus dem Nichts einstellen auf selbstständiges Lernen am PC, Aufträge erledigen, mit Hardware versorgen, die kommenden Wochen planen und organisieren. Für Mathematik und Sport geht das problemlos, für Berufskunde auch. Aber wie «füllt» man unter solchen Umständen das Fach ERG (Ethik, Religionen und Gemeinschaft), wenn grad nicht so viel Gemeinschaft im herkömmlichen Sinn gefragt ist? Nicht schon wieder ein Forschungsauftrag im Internet, die Schülerinnen und Schüler werden im Moment sowieso viel zu viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen.

Mit dem Wissen, dass der Fernunterricht etwas länger dauern würde, musste eine neue Idee her: «Tu etwas Gutes und berichte darüber.» Wieso also nicht für die Allgemeinheit von Birsfelden etwas Gutes tun? Auch die Klasse 2Ec fand die Idee gut und so folgte der Kontakt mit Isabelle Hänger, die mit dem Verein Fabezja bereits einen Einkaufsservice für Risikopersonen aufgezogen hatte. Sie vermittelte die Klasse an die Bäckerei Weber weiter, die ihrerseits einen solchen Lieferservice aufziehen wollte. Die Zeit drängte, da die Frühlingsferien vor der Tür standen.

Die schnelle Bereitschaft

Am Donnerstag schon wurden die Details besprochen. Die Jugendlichen sollten die Sicherheitsabstände einhalten, weshalb ein genauer Ablauf der Warenübergabe festgelegt wurde. Die Bestellungen gingen alle auf Rechnung, sodass kein Bargeld-Kontakt stattfinden musste. Danach wurden im Eiltempo Flyer gedruckt, die von der Klasse am Freitagnachmittag, also eigentlich schon in ihren Ferien, unter strengen Corona-Sicherheitsmassnahmen in Birsfelden aufgehängt wurden. Bereits am anderen Morgen waren die ersten sechs Lieferungen zu verteilen – und so begann der Lieferservice mitten in den Ferien.

Von diesem Tag an wurde jeweils von Dienstag bis Samstag das feine Brot der Bäckerei Weber in ganz Birsfelden verteilt. Am Vorabend ging jeweils die Liste der Bestellungen ein, die dann in Touren aufgeteilt wurden, für die die nötige Anzahl Schülerinnen und Schüler aufgeboten wurden. Treffpunkt war jeweils um 8 Uhr bei der Bäckerei, um die Pakete auf die Veloanhänger zu packen. Weil die Familie Stalder immer ein Körbchen mit Produkten aus ihrem Laden hinstellte, musste niemand mit leerem Magen auf die Tour. Die Bestellungen wurden dann in Zweierteams ausgeliefert, was je nach Marschtempo eine knappe Stunde dauerte.

Mit 20:1 für Fortsetzung

Nach den Frühlingsferien ging der Lieferservice weiter, aber nach dem Ende der Tour war nicht Feierabend, sondern Arbeitsbeginn für den Fernunterricht, der für weitere drei Wochen durchgezogen wurde – bis die ersten Lockerungen kamen und die Schulen wieder zum Präsenzunterricht übergingen. Ein Lieferdienst unter der Woche war damit nicht mehr möglich. Der Lehrer rechnete auch nicht damit, dass die Schülerinnen und Schüler am Samstag nach einer normalen Schulwoche freiwillig aufstehen würden, um weiterhin zu liefern. So kann man sich irren: am ersten Schultag stimmten die Jugendlichen mit 20:1 für eine Fortsetzung des Lieferdienstes jeweils an den Samstagen. Weitere fünf Wochen lang erhielten so die Kundinnen und Kunden der Bäckerei Weber frische Backwaren fürs Wochenende von der Klasse 2Ec geliefert. In den elf Wochen seit dem 4. April wurden so weit über 500 Bestellungen abgewickelt.

Gutes bringt Gutes

Und wie es so ist: Gutes tun bringt Gutes zurück! Die zufriedene Kundschaft wollte den Schülerinnen und Schülern Trinkgeld geben, das sie natürlich dankbar annahmen. Das Trinkgeld wurde in eine gemeinsame Kasse gelegt, die bis zum Schluss ansehnlich gefüllt wurde. Damit wird sich die Klasse nach den Sommerferien noch mit einem Pizzaessen und Bowling belohnen.

Der letzte Höhepunkt der Lieferaktion fand am letzten Schultag vor den Sommerferien statt: Die Bäckerei Weber offerierte ein riesiges «Weber-Zmorge» mit allem Drum und Dran, das die Klasse 2Ec sehr genossen hat. Auch ein Riesenläckerli mit einem grossen Dankeschön von Kathrin und René Stalder ging an die Klasse. Rückblickend bleibt nur Positives: Viele freundliche Begegnungen an Birsfelder Haustüren, die Jugend hat ihren Ruf verbessert, der Bäckerei Weber konnte in der Krise geholfen werden. Und die Klasse 2Ec weiss, dass sie Gutes getan hat.

** Klassenlehrer der 2Ec*

Wahlen

Luca La Rocca schafft die Wahl

Der Birsfelder Schulrat ist wieder komplett und hat zwei neue Mitglieder.

Als jüngster Birsfelder Schulrat gewählt: Luca La Rocca. Foto Archiv BA

Der parteilose Luca La Rocca war dafür verantwortlich, dass es mit seiner Kandidatur überhaupt zu einer Urnenwahl um die sechs zu besetzenden Sitze im Birsfelder Schulrat kam. Ansonsten wäre eine stille Wahl erfolgt. Und nun hat der «wilde» Kandidat am Wahlwochenende des 28. Juni den Sprung in das Gremium tatsächlich geschafft, mit 455 Stimmen, dem fünftbesten Resultat aller Kandidierenden.

«Ich freue mich sehr, dass ich künftig als jüngster Schulrat aktiv bei der Gestaltung unserer Bildungseinrichtungen mitwirken darf. Ich möchte mich deshalb bei allen Wählerinnen und Wählern herzlich bedanken, die auf eine parteilose Alternative gesetzt haben.» La Rocca ist überzeugt, dass trotz der tiefen Stimmbeteiligung auch einige Junge wählen gegangen sind. «Ich bin sehr aufgeregt und möchte dem neuen Amt mit viel Offenheit und aber auch dem nötigen Respekt begegnen. Kritisches Denken und Kreativität im Leben passen zu mir wie zu der Schule: ein blosses Daumen hoch und runter wird es deshalb nicht geben», so La Rocca.

Obwohl alle Bewerbenden bei der Urnenabstimmung, die mit einer Beteiligung von 14,59% sehr schwach genutzt wurde, das absolute Mehr deutlich erreichten, scheidet Samir Stroh als überzählig aus. Der frühere Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Birsfelden und heutige Gemeindeverwalter von Brislach, schafft es mit 417 und damit nur drei Stimmen weniger als Nicole Hatz nicht ins Gremium. «Ich hätte meine Ansichten mit viel Herzblut gerne in den Schulrat hineingetragen. Leider bleibt mir diese Chance nun wegen wenigen Stimmen verwehrt», schreibt er in einem Leserbrief in dieser Ausgabe (vgl. Seite 7).

Neu im Gremium findet neben La Rocca auch Sabrina Maag, die Kandidatin der EVP, Platz.

Als Primarlehrerin, aktuell für eine Klasse der Fremdsprachenintegration, hat sie einen direkten Bezug zur Birsfelder Schule. Bestätigt wurden die bisherigen Schulräte und Schulrätinnen Denise Bucher Leuthardt (SP, 573 Stimmen), Thomas Lüthi (SP, 522 Stimmen), Lukas von Däniken (CVP, 510 Stimmen) und Nicole Hatz (FDP, 420 Stimmen).

Als siebtes Mitglied gehört Gemeinderat Simon Oberbeck kraft seines Amtes und seiner Zuständigkeit für das entsprechende Ressort weiterhin dem Schulrat an.

Daniel Schaub

Offizielle Wahlresultate auf Seite 11

Birsstadt

Weichen für neues Mobilitätskonzept

BA. Die zehn Gemeinden des Vereins Birsstadt, zu denen auch Birsfelden zählt, erarbeiten unter Beteiligung der Kantone eine gemeinsame Vision für die Mobilitätsentwicklung in ihrer Region bis ins Jahr 2040, wie die Organisation in einer Medienmitteilung erklärt.

Siedlung, Landschaft und Verkehr machen nicht an Gemeindegrenzen halt. Mit dem «Raumkonzept Birsstadt 2035» haben deshalb im Jahr 2016 sieben Birsstadt-Gemeinden eine gemeinsame Strategie entwickelt und den Weg zu einer nachhaltigen Raumplanung in der Region aufgezeigt. Darauf aufbauend hat der Verein Birsstadt das «Mobilitätskonzept Birsstadt» lanciert. Es soll veranschaulichen wie, parallel zur Siedlungsentwicklung, die Mobilität und das Verkehrsaufkommen gestaltet und organisiert werden.

Der Verein Birsstadt begrüsst, dass die Kantone Basel-Landschaft, Solothurn und Basel-Stadt und die Geschäftsstelle Agglo Basel das Mobilitätskonzept Birsstadt mittragen und damit zu einem breit abgestützten, funktionierenden Ergebnis beitragen.

Das 2016 verabschiedete Raumkonzept geht davon aus, dass die Birsstadt bis 2035 um ca. 10'000 bis 12'000 Einwohner und um ca. 8000 bis 10'000 neue Arbeitsplätze wachsen wird. Dies entspricht den kantonalen Entwicklungsperspektiven und setzt die bundesrechtlichen Vorgaben einer inneren baulichen Siedlungsentwicklung um. Neue Einwohner und mehr Arbeitsplätze bedeuten auch eine Zunahme an Mobilität. Mit dem Mobilitätskonzept Birsstadt sollen nun die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung möglichst konkret und griffig aufeinander abgestimmt werden. Dabei gilt es, Lösungen sowohl für den öffentlichen Verkehr und den motorisierten Individualverkehr, als auch für den Fuss- und Veloverkehr aufzuzeigen. Da sich die Mobilität bis 2040 verändern wird, werden gesellschaftliche Megatrends berücksichtigt. Für eine gesamtheitliche Betrachtungsweise ist auch die Abstimmung mit den Natur- und Naherholungsräumen zentral.

Das Unternehmen Kontextplan aus Bern wurde mit der Erarbeitung des Konzeptes beauftragt. In der ersten Phase werden die Grundlagen entwickelt und der Handlungsbedarf evaluiert. Der anspruchsvolle Planungsprozess zwischen Birsstadt, Kantonen und Gemeindebehörden wird bis ins Jahr 2022 dauern.

Kolumne

Das Jahr der Diskriminierten

Von Alex Gasser

Es ist Zeit, dass man der Diskriminierung den Kampf ansagt. Es ist wichtig, dass man sich auch mit der Geschichte und ihren «Helden» auseinandersetzt. Das allein ist eine enorme Arbeit und braucht viel Konversation und keine chaotischen Aktionen. Mit diesen meine ich die geradezu lächerliche Bekämpfung von alt eingesessenen Namen und Bezeichnungen. Die Forderung, dass Statuen weg und Strassen- und Gebäudenamen geändert werden müssen, sind unüberlegt. Ein leerer Sockel bedeutet noch lange nicht, dass die Vergangenheit gelöscht ist. Es braucht eine Aufarbeitung. Aber bitte mit dem notwendigen Respekt vor der Geschichte. Wer es ad absurdum führen will, der kann das ganze Land auf den Kopf stellen.

Die Frage «Woher kommst du?» soll anrüchig und höchst diskriminierend sein. Daher wäre es gut, man würde sich diese Frage selber stellen. Warum? Viele Schweizerinnen und Schweizer würden mit Erstaunen feststellen, dass ihre Vorfahren in den damaligen Zeiten Schweres erleben mussten und gezwungen waren, ihre Grossfamilien mit allen Mitteln durchzubringen. Dass sie dabei auch aus heutiger Sicht vielfach zu unlauteren Mitteln greifen mussten, war damals notwendig. Vielleicht waren einige Reisläufer im Dienst fremder Könige, für die sie mordeten und brandschatzten. Das würde dann nach Wiedergutmachung schreien.

Da kann ich für mich beruhigt sein. Meinen Stammbaum kann ich bis zu Johann Gasser, geboren am 25. September 1772 in Diepoldsau, zurückverfolgen. Er war Schuster, ein ehrenwerter Handwerker. Weiter zurück gibt es im Vorarlberg zwei Alternativen: Konrad Gasser, Landamman zu Alberschwendi, oder Matheus Gasser, Landammann zu Feldkirch. Alle, so nehme ich an, waren hochgeschätzte Bürger. So wünsche ich Ihnen viel Spass bei der Suche nach Ihren Vorfahren.

SUPPORT YOUR LOCALS

GENIESSEN
EINKAUFEN
&
GEWINNEN

Preise im Gesamtwert von CHF 145'000!

Nimm jetzt am grossen Wettbewerb der Basler Kantonalbank teil und unterstütze deine Stadt gleich doppelt.

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen unter bkb.ch/syl

Kaufe ein in einem Unternehmen deiner Wahl und sende die Quittung per SMS/MMS an 880.

Basler Kantonalbank

PRO INNERSTADT BASEL

Birsfelder Zeitsprung

Zentrum einst und heute

So wie auf dem oberen Bild sah es 1974 auf dem heutigen Birsfelder Zentrumsplatz aus. Raum für Fahrzeuge hatte es schon damals, doch das Ganze sieht viel eher aus wie ein Hinterhof, zur Hauptstrasse hin noch mit einem quer stehenden Gebäude – links die Rückseite des ehemaligen Restaurants Zentrum – optisch geschlossen. Das Gebäude rechts hat seinen Zenit erreicht, die Fassade blättert ab, der letzte Anstrich für die Fensterrahmen und die Holztür liegt schon einige Jahre zurück. Reif für den Abbruch sozusagen. Das Bild heute wirkt wesentlich offener, die UBS und die Post haben hier ihr zentrales Domizil gefunden, die Parkplätze sind fein säuberlich angeordnet und kostenpflichtig geworden. Alles macht einen aufgeräumen Eindruck – und die Planung im Zentrum steht auch künftig nicht still. Fotos Heinz Hirt

Leserbriefe

Danke für die Unterstützung

Als frisch wiedergewählte Mitglieder des Schulrats möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die uns ihre Stimme gegeben haben. Wir freuen uns, dass wir unsere Arbeit fortsetzen dürfen. Es war ein spezieller, weil kaum öffentlich stattfindender Wahlkampf in dieser vom Coronavirus geprägten Zeit. Wir haben trotzdem versucht, mit den Menschen in Kontakt zu treten.

Offensichtlich mochten sich nur sehr, sehr wenige Menschen an diesen Wahlen beteiligen, was wir bedauern. Hoffentlich hat das vor allem mit der Corona-Krise zu tun. Jetzt freuen wir uns darauf, weiter im Schulrat mitzuarbeiten und uns für eine chancengleiche Zukunft für alle Kinder und Jugendliche einzusetzen.

Denise Bucher Leuthardt und Thomas Lüthi, Schulratsmitglieder SP Birsfelden

Chancengleichheit und Vertrauen

Bei der Wahl vom 28. Juni bin ich erstmals in den Schulrat gewählt worden. Ich freue mich über die Wahl und die Zusammenarbeit mit allen Gewählten des Schulrates. Ich werde für eine Schule einstehen, die auf Chancengleichheit und Vertrauen beruht und alle Mitwirkenden im Blick hat. Herzlichen Dank allen, die mir ihre Stimme gegeben haben, für das entgegengebrachte Vertrauen und die vielseitige Unterstützung.

Sabrina Maag, Schulrätin EVP

Kritisch und kreativ für Birsfelden

Ich möchte mich bei den 417 Wählerinnen und Wählern ganz herzlich bedanken, welche meinen Namen auf den Stimmzettel geschrieben haben. Leider hätte ich 421 Stimmen benötigt, um mich zukünftig Schulrat schimpfen zu dürfen. Dem alten/neuen Team im Schulrat wünsche ich auf diesem Weg ganz viel Erfolg und Freude für die nächsten vier Jahre. Ich wünsche mir aber auch regelmässigen Sitzungsbesuch, was sich bei acht Sitzungen pro Jahr eigentlich einrichten lassen müsste und als selbstverständlich gelten sollte?! Bitte arbeitet kritisch und kreativ für Birsfelden, nützt den Gestaltungsspielraum des Bildungsgesetzes und der Verordnung zugunsten Birsfelden aus. Bitte hinterfragt gewisse Entscheide der kantonalen Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion auch aus juristischer Betrachtung – erfahrungsgemäss lohnt sich dies. Nützt eure tolle Funktion, um oft und regelmässig Spannendes aus eurem Bereich zu kommunizieren, und schreibt jeweils an dieser oder anderer Stelle darüber. Lasst die Bevölkerung an euren sicherlich ebenfalls zahlreichen vorhandenen Ideen zur Weiterentwicklung teilhaben und benützt eure Stellung «nicht bloss» für einen Daumen hoch oder runter. Betrachtet die Stimmen der Schülerinnen und Schüler als euren Auftrag. Diese Ansichten hätte ich mit nur vier Stimmen mehr und viel Herzblut gerne in das Gremium getragen. Bitte nutzt die Chance, um mit richtig viel Power aktiv zu sein – mir bleibt diese Chance leider verwehrt.

Samir Stroh

Leserbriefe
Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@birsfelderanzeiger.ch.
insendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Birsfelder Anzeigers.

Jahresabo für Fr. 71.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) verschenken

Lieferadresse

Name:

Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

DER CHRIST-CLAN

reinhardt

Das Gesetz der Unerbittlichen

Die Erfolgsserie
der Bestsellerautorin
ANNE GOLD
geht weiter

CHF **29.80**

Anne Gold
Das Gesetz der Unerbittlichen
Der Christ-Clan Band 2
ISBN 978-3-7245-2413-7

eBook

Bereits erschienen

Anne Gold
Eine Münze für Anna -
Der Christ-Clan Band 1
ISBN 978-3-7245-2321-5
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder
unter **www.reinhardt.ch**

Abendliche Klänge auf dem Inseli

Vor Beginn der Ferien zeigte sich der Sommer von seiner besten Seite – und auf dem Inseli am Birsfelder Kraftwerk genossen die Menschen nicht nur die wunderbare Abendstimmung, sondern auch die Alphornklänge dieses Zwei-Generationen-Duetts. Ein erhabener Moment für die Musizierenden, aber auch für die Passanten. *Foto Christian Rauch*

Parteien

Spitzenresultat trotz wenig Beteiligung

Die besten Ergebnisse bei den Schulratswahlen vom 28. Juni machten die beiden SP-Kandidierenden Denise Bucher Leuthard und Thomas Lüthi. Leider hat die SP Birsfelden aber auch einen Sitz verloren. Der neu antretende Samir Stroh wurde mit gerade einmal drei Stimmen Unterschied Letzter und damit nicht gewählt. Wir bedanken uns bei allen, die den SP-Kandidierenden ihre Stimme gaben und natürlich auch bei unseren Bewerbenden selbst.

Während die beiden bisherigen Schulräte Denise Bucher Leuthard mit 573 Stimmen und Thomas Lüthi mit 522 Stimmen am meisten Stimmen holten und damit glanzvoll wiedergewählt wurden, reichte es für Samir Stroh wegen nur drei Stimmen nicht. Das Resultat kann uns so also nur halb gefallen.

Das Resultat mag wenig erstaunen, beteiligten sich nur gerade 14,59% der Stimmberechtigten in Birsfelden an diesen Wahlen. Bei so einer tiefen Beteiligung ist es wenig erstaunlich, dass einzelne Stimmen einen grossen Unterschied machen. So viel Desinteresse bei dieser wichtigen Behörde macht uns Sorgen. Die SP Birsfelden setzt sich im Schulrat, aber auch sonst überall, für Chancengleichheit, für offene und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten und für alle statt für wenige ein. Wir bedanken uns herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern, die unsere Kandidierenden auf ihrem Stimmzettel hatten.

SP Birsfelden

Die FDP gratuliert Nicole Hatz

Wir gratulieren Nicole Hatz herzlich zur Wahl in den Schulrat. Ihr und allen Gewählten wünschen wir eine umsichtige Leitung der Birsfelder Schule. Die schwache Stimmbeteiligung von 14,59% soll den Wieder- sowie den Neugewählten den Schwung in die neue Legislaturperiode nicht nehmen. Die Gemeinde und ihre Schule wird in den nächsten Jahren viele Herausforderungen meistern müssen – da braucht es das Engagement von allen.

FDP Birsfelden

Einen grünen Schritt vorwärts

Die Grünen Birsfelden freuen sich sehr darüber, dass sie mit Oliver Brüderli und Bernhard Eymann wieder in der Gemeindekommission in Birsfelden vertreten sind. Sie möchten sich an dieser Stelle bei allen, die dies ermöglicht haben, für das Vertrauen bedanken. Themen wie Natur- und Landschaftsschutz, Einbeziehung der Einwohnerinnen und Einwohner in Vorhaben der Gemeinde sowie externe Betreuung der Kinder sind wichtige Anliegen. Um Fortschritte zu ermöglichen, braucht es alle Birsfelder Parteien und ein offenes Ohr für die Bevölkerung.

Wir sehen Birsfelden als wertvollen Lebensraum vor den Toren Basels. Wir wollen dem Boden Sorge tragen und darum besorgt sein, dass Birsfelden wertvoll für alle Einwohnerinnen und Einwohner bleibt. Damit meinen wir auch explizit, dass wir die wenigen Grünflächen, die wir noch haben, schützen und pflegen, so dass Birsfelden auch den Pflanzen und Tieren ein guter Lebensraum wird und bleibt. Wir freuen uns über weitere neue Mitglieder.

Oliver Brüderli und Bernhard Eymann für die Grünen Birsfelden

www.gruene-birsfelden.ch

Der Birsfelder Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Coronavirus

Abklärungszentrum und SwissCovid-App

Seit dem 1. Mai werden im Kanton Basel-Landschaft Personen ab 16 Jahren mit einer möglichen Coronavirus-Infektion nur noch in der Abklärungsstation in Münchenstein untersucht und getestet. Auch können Arztpraxen und Spitäler ihre Patienten vor Eingriffen oder Spitaleintritten für einen Covid-19-Abstrich in die Abklärungsstation in Münchenstein überweisen. Die Abklärungsstation Münchenstein hat an sieben Tagen die Woche, also auch am Wochenende, von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Da am Vormittag erfahrungsgemäss jeweils ein recht grosser Andrang herrscht, wird empfohlen, sich am Nachmittag testen zu lassen, da die Wartezeiten dann erheblich kürzer sind.

Die Bevölkerung wird weiterhin aufgerufen, die Hygiene- und Verhaltensregeln einzuhalten, damit sich das Coronavirus nicht wieder stärker verbreiten kann. Wenn die Distanz von 1,5 Metern während mehr als 15 Minuten nicht eingehalten werden kann, besteht ein erhebliches Ansteckungsrisiko. Der Abstand kann weiterhin unterschritten werden, wenn eine Maske getragen wird oder Trennwände vorhanden sind. Bei Veranstaltungen mit festen Sitzplätzen, zum Beispiel im Konzert oder im Kino, reicht das Leerlassen eines Sitzes.

Mit der SwissCovid App kann die unkontrollierte Weiterverbreitung des neuen Coronavirus eingedämmt werden. Je mehr Personen die SwissCovid-App nutzen, desto grösser wird der Beitrag hierzu. Wer längere Zeit in der Nähe mindestens einer Person war, die später positiv auf das neue Coronavirus getestet wurden, wird via App über eine mögliche Ansteckung und das weitere Vorgehen informiert. Die Privatsphäre bleibt geschützt. Die Nutzung der App ist freiwillig und kostenlos. Die App kann im App-Store von Apple sowie im Google Play Store heruntergeladen werden.

Seit letztem Montag gilt eine generelle Maskenpflicht in der Nutzung sämtlicher öffentlicher Verkehrsmittel in der Schweiz. Ausserdem haben sich Rückkehrer aus 29 Risikoländern in der Schweiz in eine zehntägige Quarantäne zu begeben.

Rolf Wirz für die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion BL

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

So, 12. Juli, 10 h: Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, Kollekte: Verein Rütihaus Frenkendorf – Betreuung von Alkohol- und Drogenkranken.

Mi, 15. Juli, 14.30 h: Begegnung für Senioren im KGH.

Sa, 18. Juli, 10.30 h: Gottesdienst im Alterszentrum, Sozialdiakon Burkhard Wittig.

So, 19. Juli, 10 h: Gottesdienst Pfarrer Peter Dietz, Kollekte: Stiftung Mosaik – Wohnprojekte für Behinderte (Liestal).

Di, 21. Juli, 9.20 h: Wandergruppe «zur Burgfluh», Treffpunkt Schalterhalle SBB, Keine Anmeldung erforderlich, Auskunft: N. Pfister, Tel. 079 724 33 08 oder 061 361 70 76.

Mi, 22. Juli, 14.30 h: Begegnung für Senioren im KGH.

So, 26. Juli, 10 h: Gottesdienst Pfarrer Peter Dietz, Kollekte: Insieme Baselland.

Amtswoche 12.–18. Juli: Pfarrer Jost Keller.

Amtswoche 19.–25. Juli: Pfarrer Peter Dietz

Bruder-Klaus-Pfarrei

So, 12. Juli, 10 h: Gottesdienst mit Kommunion.

Mo, 13. Juli, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

So, 19. Juli, 10 h: Gottesdienst mit Eucharistie.

Mo, 20. Juli, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Aktuelle Informationen und Hinweise aus unserer Pfarrei entnehmen Sie bitte weiterhin unserer Homepage www.kathki-birsfelden.ch.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

So, 12. Juli, 10 h: Bezirksgottesdienst im Bethesda (EF).

So, 19. Juli, 9.30 h: Gebet im Pfarrhaus.

10 h: Bezirksgottesdiens (Sven Büchmeier), im Anschluss Kirchenkaffee.

Der Dienstags-Mittagstisch findet ab
Di, 11. August, ab 11.45 h
wieder statt.
Wir freuen uns auf Sie!
Anmeldung bis Montag bei M. Eschbach, 061 821 78 61.

Freie Evangelische Gemeinde

So, 12. Juli: Kein Gottesdienst, Sommerpause.

So, 19. Juli, 10 h: Online-Video-Gottesdienst (nur im Internet).

Weitere Programmhinweise: www.feg-birsfelden.ch

Katholische Kirche

Spannung und Spass

Eine schöne gemeinsame Zeit verbrachten die Ministrantinnen und Ministranten bei den Mini-Ferien-nachmittagen der katholischen Pfarrei Bruder Klaus in der ersten Sommerferienwoche. Mit einem Auftrag begannen sie am ersten Nachmittag. Sie erhielten die Nachricht, dass der Kirchenschatz von dreisten Dieben geraubt wurde. Dazu kam noch, dass diese Diebe Ausserirdische seien, die mit einem Ufo hierhergekommen waren. Nur wenn die Kinder einen anspruchsvollen Parcours mit acht Aufgaben schaffen, würden die fremden Diebe aus dem All den Schatz wieder zurückgeben. Schliesslich konnten die Minis nach einer Verfolgungsjagd durch den Mystery Tunnel den Schatz retten.

Am nächsten Nachmittag ging es mit Basteln weiter, wo viele kleine Kunstwerke entstanden mit Steinmännli und Früchtefiguren. Mit einem Open-Air-Kinderkino

Spannung an den Feriennachmittagen der Ministranten. Foto zVg

und Bräteln klangen die Ministranten-Feriennachmittage aus. Dem Helferteam Anna Ferrara, Silvana Pedretti und Lorella Ciullo ein herzliches Dankeschön für die grosse Hilfe bei der Durchführung dieser erlebnisreichen Sommerferien-Nachmittage sowie der Drogerie Schwimbersky und Sandra Ferarra für die Sachspenden.

Patrick Graf und Roger S. Vogt für die kath. Pfarrei Bruder Klaus

Birsfelder Museum

«Zaungäste» bis 26. Juli

Nur noch zwei Wochen besteht die Möglichkeit, im Birsfelder Museum die Ausstellung «Zaungäste» zu erleben, eine Ausstellung mit Mehrwert. Philosophisch, psychologisch – absolut sehenswert. Für jeden Gast hat die Kunstinstallation von Thomas Huber-Winter eine andere Bedeutung, für manchen auch gar keine, doch «damit kann ich leben», sagt der Künstler. Wer sich auf das Gesamtkunstwerk einlässt, lernt viel über das Anderssein, das Ausgegrenztsein und das Gefühl, nicht dazu zu gehören.

Die Installation für sich alleine genommen fasziniert durch eine grossartige künstlerische Präzision in Form einer ganz speziellen Schnitztechnik. Die Gesichtsausdrücke zeugen von einer starken Beobachtungsgabe, die eine grosse Vielfalt von Emotionen entstehen lässt. «Ich habe mich beobachtet gefühlt, doch dann habe ich begonnen, die Figuren genauer zu betrachten und mir eine Geschichte zu jeder auszudenken.» «Sie haben mich ausgelacht.» «So viele unterschiedliche Leute und doch alles Menschen.» «Was soll das Ganze?» «Die Vielfalt hat mich verblüfft» – das waren nur einige der völlig unterschiedlichen Reaktionen der Besuchenden.

Wer sich selbst ein Bild machen will, kann die Ausstellung auch während der Ferien noch bis zum 26. Juli besuchen. Geöffnet ist sie am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 16 bis 19 und am Sonntag von 11 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei und sämtliche Schutzmassnahmen sind gewährleistet. *Martina Tanglay für das Birsfelder Museum*

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Wort zum Sonntag

Versöhnung

Wie schön ist es, wenn man sich nach einem Streit wieder verzeihen kann, sei es in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Freizeit. Nicht alles läuft immer rund, wir gehen von uns selbst aus und bedenken so manches nicht von unserem Mitmenschen in unserem Handeln, Tun und Reden. Da läuft etwas schnell aus dem Ruder und entwickelt plötzliche eine Eigendynamik, die kaum mehr zu bremsen ist. Wir verstricken uns da schnell in Schuld oder machen einen Fehler. Wie schön, wenn wir die Reisslinie ziehen und den Mut haben, uns

Von Wolfgang Meier*

vor dem anderen entschuldigen zu können. Genauso wichtig ist, dass mein Gegenüber die Entschuldigung annimmt, das Vertrauen hat und sagt: «Ich verzeihe dir.» Das ist befreiend für den, der Schuld auf sich geladen hat. Oftmals wird, wenn jemand schuldig ist, nicht das persönliche Gespräch gesucht, sondern den anderen vor versammelter Mannschaft fertig gemacht. Dies ist nicht im Sinne Jesu. Jesus gibt uns Christinnen und Christen im Matthäusevangelium eine Hilfestellung, wie wir mit dem, der Schuld auf sich geladen hat, umgehen sollen. Zuerst im persönlichen Gespräch dies klären, bevor jemand beigezogen wird und erst später können andere zum Gespräch hinzugezogen werden. Wieviel wir dem anderen verzeihen sollen, das sagt eigentlich Jesus mit der Zahl 77 mal. Das heisst, immer sollen wir dem Schuldigen verzeihen. Ich wünsche uns, dass wir, wo auch immer bestrebt sind, als Christinnen und Christen immer verzeihen zu können und dort, wo wir schuldig geworden sind am Mitmenschen, den Mut aufbringen und um Verzeihung bitten können und wenn wir die Verzeihung nicht erfahren, wir die Geduld aufbringen, dass derjenige irgendwann mal vielleicht doch verzeiht und wenn nicht, dass wir spüren: Gott verzeiht immer.

** für die kath. Pfarrei Bruder Klaus*

Birsfelden

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 28/29/2020

Schulrat Birsfelden im ersten Wahlgang vollständig gewählt

Für die sechs zu besetzenden Sitze des Schulrats Birsfelden (Amtsperiode vom 1. August 2020 bis 31. Juli 2024) haben sich sieben Personen zur Wahl gestellt. Der Schulrat Birsfelden wird im Mehrheitswahlverfahren (Majorzwahl) bestimmt. Gewählt ist, wer das absolute Mehr erreicht. Aufgrund der abgegebenen Stimmen lag dieses bei 287 Stimmen.

Die sieben Kandidatinnen und Kandidaten haben die folgende Stimmenzahl erreicht:

1. Denise Bucher Leuthardt, SP (573 Stimmen), gewählt
2. Thomas Lüthi, SP (522 Stimmen), gewählt
3. Lukas Guido von Däniken, CVP (510 Stimmen), gewählt
4. Sabrina Maag, EVP (471 Stimmen), gewählt
5. Luca La Rocca, parteilos (455 Stimmen), gewählt
6. Nicole Hatz, FDP (420 Stimmen), gewählt
7. Samir Stroh, parteilos (417 Stimmen), nicht gewählt

Innerhalb der gesetzlich festgelegten Frist sind keine Beschwerden gegen die Wahl des Schulrates eingegangen. Mit Beschluss vom 7. Juli 2020 hat der Gemeinderat deshalb die Wahl erwahrt. Gleichzeitig hat der Gemeinderat Simon Oberbeck als Vertreter des Gemeinderates in den Schulrat gewählt.

Der Gemeinderat gratuliert den gewählten Schulrätinnen und Schulräten zur Wahl und wünscht ihnen in ihrem Amt viel Freude und Befriedigung.

Gemeinderat Birsfelden

Zivilstandsnachrichten

Geburt
22. Mai 2020
Gehrmann, Lena
Tochter der Reif, Heike Frauke, und des Gehrmann, Christian, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

Todesfall
30. Juni 2020
Ehrsam, Gottfried
geboren am 24. Dezember 1913, von Rümlingen, wohnhaft gewesen in Basel, gestorben in Basel.

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis Birsfelden/Muttenz/Pratteln:
061 261 15 15

GESAMT
ENTWICKLUNG BIRSFELDEN

27. AUG 19.30 UHR

INFORMATIONSANLASS

Quartierplan Zentrum
Gesamtentwicklung Birsfelden
Areal Hardstrasse

SPORTHALLE
STERNENFELDSTRASSE 9

Bau und Gemeindeentwicklung
Hardstrasse 21, 4127 Birsfelden
Telefon 061 317 33 33
gemeindeverwaltung@birsfelden.ch

Gemeinde Birsfelden
www.zentrum-birsfelden.ch

Lieferwagen-Umweltliste 2020 ist erschienen

Umwelt-Ranking. Die Lieferwagen-Umweltliste ermöglicht den direkten Vergleich zwischen verschiedenen Fahrzeugen und Antriebsenergien. Sie gibt Auskunft darüber, mit welchen Treibstoffen man möglichst umweltfreundlich unterwegs ist.

Energiestadt Birsfelden european energy award

Der Kauf eines Lieferwagens will gut überlegt sein. Hilfestellung bietet hier unter anderem die Lieferwagen-Umweltliste – ein Leitfaden mit wissenschaftlich abgestütztem Bewertungssystem für den ökologisch bewussten Kauf von Nutzfahrzeugen und Minibussen.

Birsfelden ist seit 1999 Energiestadt und setzt sich kontinuierlich für den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen ein. Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Gemeinde den kürzlich erschienenen Ratgeber für den umweltbewussten Lieferwagenkauf. Die Lieferwagen-Umweltliste wird jährlich vom Verkehrs-Club der Schweiz VCS in Zusammenarbeit mit dem World Wildlife Fund WWF, der Schweizerische Energiestiftung SES, dem Konsumentenschutz SKS und Topten.ch herausgegeben.

Gemäss Herausgeberschaft ist die Lieferwagen-Umweltliste das führende Informationsprodukt für eine möglichst ökologische Fahrzeugbeschaffung, welches sämtliche Auswirkungen von Motorfahrzeugen auf Klima, Umwelt und Gesundheit berücksichtigt. Ein Blick in den interessanten Informationsprospekt lohnt sich, wenn Sie sich mit dem Kauf eines Fahrzeuges befassen; egal ob Diesel, Benziner oder Biogas-Fahrzeug.

Neben der Umweltbewertung von über 450 Lieferwagen-Modellen finden Sie im Prospekt auch spannende Artikel zu aktuellen Themen wie etwa neue Prioritäten im Stadtverkehr oder die Logistik mit E-Cargovelos.

Den Informationsprospekt können Sie in der Auslage der Abteilung Umwelt, Ver- und Entsorgung der Gemeinde Birsfelden durchblättern oder auf www.lieferwagen-umweltliste.ch herunterladen. Hier finden Sie zudem weitere interessante und hilfreiche Informationen rund um die Umweltliste sowie eine entsprechende Liste für den Kauf eines Personenwagens.

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Abteilung Umwelt,
Ver- und Entsorgung UVE

Korrektur zur Mitteilung «Feier zum 1. August auf der Kraftwerkinsel Birsfelden findet nicht statt»

In der Ausgabe des Birsfelder Anzeiger vom 26. Juni 2020 hat der Gemeinderat informiert, dass die Birsfelder Feier zum 1. August für dieses Jahr leider abgesagt werden muss.

In der Mitteilung wird **fälschlicherweise** mehrfach erwähnt, dass der veranstaltende Verein der «Arbeiter Wassersportverein Birsfelden (AWS)» sei. **Richtig** ist, dass der «Wasserfahrverein Birsfelden (WFVB)» den Anlass jeweils durchführt.

Der Gemeinderat bittet für diesen Fehler um Entschuldigung.

Gemeinderat Birsfelden

Überall für alle SPITEX Birsfelden

Für alle Spitex-Dienste
Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst
Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch
Telefon 061 311 10 40
8 bis 11 Uhr
(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:
Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:
Tel. 079 173 01 40
E-Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:
Mo 8–9 Uhr
Di 13–14 Uhr
Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden:
Mit Voranmeldung:
Montag von 9 bis 11 Uhr
Montag von 17 bis 19 Uhr
Ohne Voranmeldung (ausser in den Schulferien):
Montag von 14.15 bis 16.30 Uhr
und letzter Freitag im Monat
von 9 bis 11.30 Uhr

Schwimmhalle Birsfelden

Die Schwimmhalle ist wegen Sanierung bis Ende September geschlossen.

Terminplan 2020 der Gemeinde

- **Montag, 13. Juli**
  Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 20. Juli**
  Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 27. Juli**
  Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 29. Juli**
  Papier- und Kartonsammlung
- **Samstag, 1. August**
  Die 1.-Augustfeier ist abgesagt!
  Wegen des Feiertags entfällt der Bauernmarkt!
- **Montag, 3. August**
  Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 10. August**
  Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 17. August**
  Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 24. August**
  Grün- und Bioabfuhr

Helfen Sie uns, die Tigermücke einzudämmen!

Wieso bekämpft man die Tigermücke?

• Um die Lebensqualität zu schützen: Sie ist sehr aggressiv, sticht mehrmals pro Blutmahl, ist tagaktiv und besiedelt urbane Lebensräume.

• Um Krankheitsübertragungen zu vermeiden: Die Tigermücke kann potenzieller träger mehrerer ernster Krankheiten sein.

Wie kann ich sie erkennen?

• Ihr Aussehen und ihre Grösse (ca. 0,5 bis 1 cm) ähneln einer gemeinen Stechmücke, sie ist aber deutlich schwarz mit weissen Streifen. Tatsächliche Grösse: siehe unten stehendes Bild.

Wie entwickelt sie sich?

• Jede weibliche Mücke legt im Laufe ihres Lebens, welches ca. einen Monat dauert, hunderte Eier, die sich in einer Woche zu neuen Adulten entwickeln, welche ihrerseits ebenso viele Eier legen.

• Die Eier werden vorwiegend in kleine Wasseransammlungen gelegt: Die Menge eines Bechers genügt!

• Die Tigermücke klebt ihre Eier oberhalb des Wasserpegels an die Wand des Behälters, diese schlüpfen nicht simultan, sind über mehrere Monate trockenresistent, können den Winter überdauern und im Frühling wieder schlüpfen, wenn sie erneut mit Wasser überschwemmt werden.

Wie verbreitet sie sich?

• Sie fliegt ziemlich schlecht (legt nur kurze Distanzen zurück, unter 100 m), sie vermehrt sich also in der Nähe des Beobachtungsortes.

• Sie verbreitet sich über längere Distanzen als Schwarzfahrerin mittels Fahrzeugverkehr (Pkw, Lkw, Container usw.).

Was kann jeder Einzelne dagegen tun?

• Die Zusammenarbeit der Bevölkerung ist entscheidend!

• Um die Entwicklung der Mücken zu unterbrechen, muss man jegliches stehendes Wasser vermeiden: Um unsere Behausungen befinden sich zahlreiche Behälter, welche sich durch Regen oder Bewässerung mit Wasser füllen können und zu potenziellen Brutstätten werden; in fliessendem Wasser (Fliessgewässer, Springbrunnen usw.) können die Larven nicht überleben.

• Sollten Sie einen Verdacht haben, eine Tigermücke gesichtet zu haben, kontaktieren Sie bitte die Abteilung Umwelt, Ver- und Entsorgung der Gemeinde!

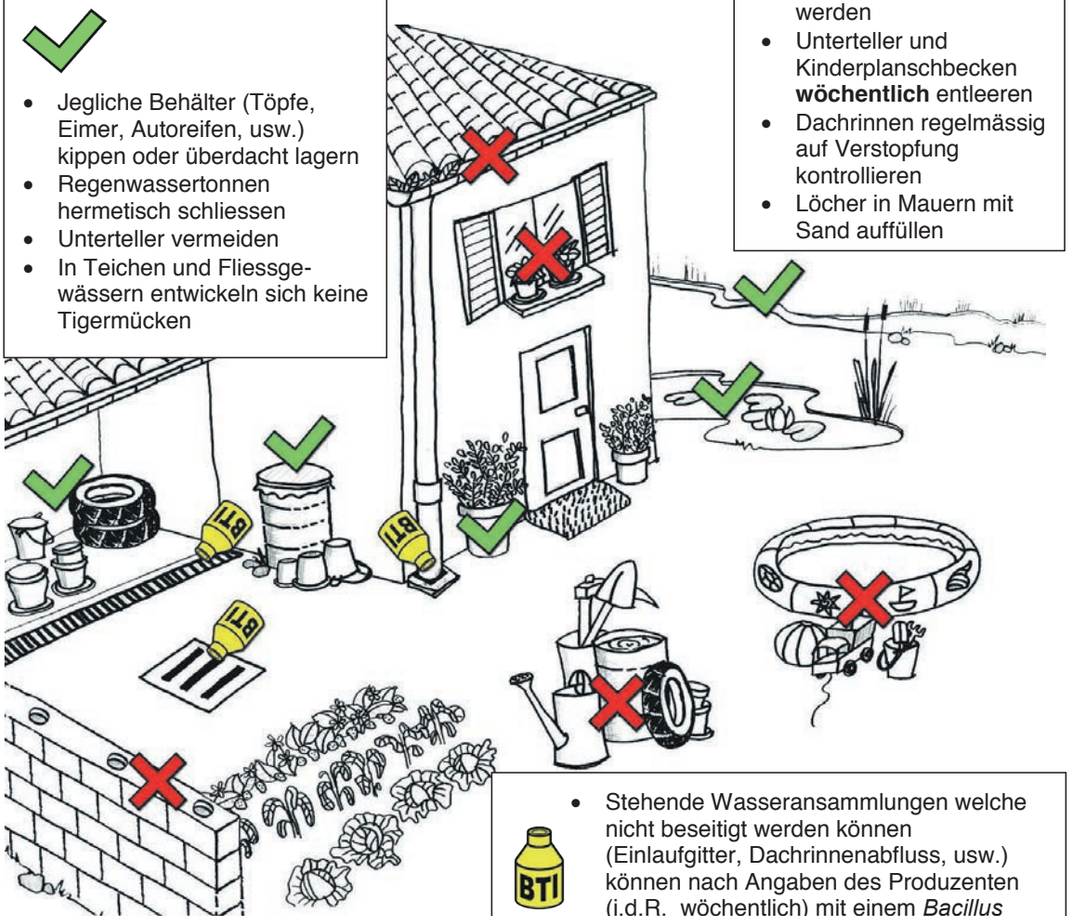
Gemeindeverwaltung Birsfelden
Abteilung Umwelt, Ver- und Entsorgung

Wie kann man sie bekämpfen?

- **Von April bis September** sollten jegliche Behälter, welche sich mit Wasser füllen könnten vermieden werden: umkippen oder überdacht lagern.
- Unterteller, Kinderplanschbecken, Tränken, usw. müssen mindesten **einmal in der Woche** austrocknen.
- Regenwassertonnen sollten hermetisch abgeschlossen werden und nur bei Regen geöffnet werden
- In Teichen und Fliessgewässern kann sich die Tigermücke nicht entwickeln: Fische und Amphibien fressen die Larven
- Die Tigermückenlarven können sich auch in Felsspalten oder Löchern in denen Wasser steht entwickeln: mit Sand füllen

- Jegliche Behälter (Töpfe, Eimer, Autoreifen, usw.) kippen oder überdacht lagern
- Regenwassertonnen hermetisch schliessen
- Unterteller vermeiden
- In Teichen und Fliessgewässern entwickeln sich keine Tigermücken

- Behälter mit stehendem Wasser müssen entsorgt werden
- Unterteller und Kinderplanschbecken **wöchentlich** entleeren
- Dachrinnen regelmässig auf Verstopfung kontrollieren
- Löcher in Mauern mit Sand auffüllen



- Stehende Wasseransammlungen welche nicht beseitigt werden können (Einlaufgitter, Dachrinnenabfluss, usw.) können nach Angaben des Produzenten (i.d.R. wöchentlich) mit einem *Bacillus thuringiensis israelensis* (BTI) haltigen Larvizid behandelt werden.

Illustration I. Forini, L. Engeler, F. Pace

Jahresvignette Grün- und Bioabfuhr zum halben Preis

Ab sofort können Sie die Jahresvignette für die Grün- und Bioabfuhr zum halben Preis erwerben.

Seit dem 1. März 2019 werden in Birsfelden am Montag die Grün- und Bioabfälle vor den Liegenschaften eingesammelt. Die neue Sammlung ist erfolgreich gestartet und zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner nutzen bereits das Angebot, ihre Abfälle aus dem Garten und der Küche separat zu entsorgen.

Die Jahresvignette für die Grün- und Bioabfuhr gibt es ab sofort bis Ende Jahr **zum halben Preis.** Beziehen können Sie die Jahresvignette während der Öffnungszeiten beim Stadtbüro der Gemeinde.

Bitte beachten Sie, dass für die Sammlung genormte grüne Container zu verwenden sind, welche eine Mindesthöhe von 94 cm aufweisen, über Räder verfügen, robust und qualitativ hochwertig sind. Diese können Sie zum Beispiel über die Anton Saxer AG beziehen.

Die bereitgestellten Container werden von der Entsorgungsfirma Anton Saxer AG wöchentlich am Montag vor den Liegenschaften geleert und der Inhalt zur Verwertung in die Biopower-Anlage in Pratteln gebracht. In der Küche sammeln Sie die Bioabfälle am besten mit einem belüfteten Kompostkübeli und einem speziellen Kompostbeutel. Dabei ist darauf zu achten, dass ausschliesslich die dafür vorgesehenen Kompostbeutel mit dem Gitternetzaufdruck verwendet werden (Bezug z. B. auf der Gemeindeverwaltung Birsfelden). Alle anderen Plastiksäcke – auch wenn «100% biologisch» darauf steht – eignen sich nicht für die Grün- und Bioabfuhr.

Weitere Informationen zur neuen Grün- und Bioabfuhr erhalten Sie auf der Homepage unter der Abfallart «Grün- und Bioabfälle».

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Abteilung Umwelt, Ver- und Entsorgung

Containergrösse	Preis Jahresvignette ab sofort
140 Liter	CHF 40.00 inkl. MwSt. (Normalpreis CHF 80.00)
240 Liter	CHF 70.00 inkl. MwSt. (Normalpreis CHF 140.00)
770 Liter	CHF 170.00 inkl. MwSt. (Normalpreis CHF 340.00)

Sport

Handball Juniorinnen U14 Elite

Das letzte Training endete wieder einmal im Brunnen …

Bei der HSG Nordwest duellierten sich zum Saisonabschluss die Spielerinnen mit den Eltern und Trainern.

Von Benj Schwarz*

Wie jedes Jahr findet vor den Sommerferien bei der HSG Nordwest spezielles Training vor den Sommerferien statt. Darin enthalten ist ein Match der Mädels gegen die Trainer und Eltern und danach der Wasserplausch mit den Spielerinnen und Trainern.

Intensives Spiel

Doch bevor mit dem Spiel begonnen wurde, bekamen alle Girls ihr Match-Dress. Dann ging es los! Top motiviert und in diesem Jahr spielerisch verstärkt bereitete sich das Team der Eltern und Trainer auf den bevorstehenden Match vor. Da wurde aufgewärmt wie bei den Profis! Auf der anderen Seite bereiteten sich die Spielerinnen wie vor jeder Partie vor, zudem wurde ein Matchplan ausgeheckt, wie man das Trainer-Eltern-Team schlagen wollte. Immerhin hatten man eine Serie zu verteidigen, dreimal in Folge war das Mädchen-Team als Sieger vom Platz gegangen. Aber eben, das Trainer-Eltern-Team wollte sich davon nicht einschüchtern lassen und sich ganz sicher nicht kampflos geschlagen geben.

Wasserschlacht im Schmittibrunnen: Die Siegerinnen und ein paar Verlierer zelebrieren die «dritte Halbzeit». Foto zVg

Niemand blieb trocken

Es folgte ein intensiver, offener Match, hart geführte Zweikämpfe und sauber herausgespielte Tore. Der Sieg ging schliesslich einmal mehr an die Girls, was das Trainer-Eltern-Team danach natürlich bei jeder Gelegenheit zu hören bekam … Spass machte es dennoch und die Erwachsenen anerkannten natürlich den wohlverdienten Sieg der Girls. Weil der Brunnen in der Nähe des Spielfeldes leider nicht in Betrieb war, wurde für die Wasserschlacht ein anderer geeigneter Ort gesucht: Mitten im Dorf von Pratteln, beim Schmittibrunnen, genügend gross und vor allem mit genug Wasser gefüllt! Beobachtet von vielen Gästen des benachbarten Kaffi Schmitti ging es gleich zur Sache, kein Girl und auch kein Trainer blieb trocken! Und auch einige Eltern beteiligten sich an der Wasserschlacht.

Zum Abschluss gab es noch ein kleines Apéro für alle, die Mädchen organisierten die Speisen und Trainer Patrik Zehntner die Getränke. So liessen alle dieses spezielle Training noch gemütlich ausklingen und genossen die sommerliche Abendstimmung und natürlich den Apéro! **für die HSG Nordwest*

Baselbieter Regierung posiert im Schlossgarten

PA. Das spätbarocke Schloss Ebenrain wurde in den Jahren 1774/75 durch den Basler Seidenbandfabrikanten Martin Bachofen-Heitz als Jagd- und Sommersitz erbaut. Nach einer wechselvollen Geschichte erwarb der Kanton Basel-Landschaft das Schloss im Jahr 1951. Es dient heute dem Regierungsrat als offizielles Repräsentationsgebäude für Empfänge und steht der Verwaltung für Seminare und Veranstaltungen zur Verfügung. Nun hat der grosszügige Schlosspark auch als Motiv für das offizielle Bild des Regierungsrates gedient. Von links nach rechts wurden – mit viel künstlicher Beleuchtung – in Szene gesetzt: Vize-Regierungspräsident Thomas Weber, Regierungsrätin Monica Gschwind, Regierungspräsident Anton Lauber, Regierungsrat Isaac Reber, Regierungsrätin Kathrin Schweizer, Landschreiberin Elisabeth Heer Dietrich. Foto zVg/Landeskanzlei BL/Dominik Plüss

Tierschutz

Welpen achtlos in Container entsorgt

BA. Beim Tierheim an der Birs wurden kürzlich fünf Hundebabys abgegeben. Die drei bis vier Tage alten Tiere wurden von den Findern in einem Abfallcontainer entdeckt. Die Stiftung TBB Schweiz zeigt sich in einer Medienmitteilung schockiert über das brutale Aussetzen der Welpen und kümmert sich nun um die Aufzucht der Hunde.

Vermutlich wurde die Hundedame eines Besitzers ungewollt trächtig. Kurz nach der Geburt entledigte man sich dieser Verantwortung und entsorgte die Welpen. Es handelt sich um zwei Rüden und drei Hündinnen, die je zwischen 150 und 162 Gramm schwer waren. Entsprechend dem Alter der Welpen waren die Ohren und Augen noch geschlossen. Der Nabel war recht frisch und trocknete erst einige Tage nach Ankunft im Tierheim ab. Das ganze Team der Stiftung TBB Schweiz ist entrüstet über das kaltblütige Handeln der Halter und macht erneut darauf aufmerksam, dass jeder in einer solchen Situation der Überforderung auf die Organisation zukommen und mit ihr sprechen kann.

Diese «entsorgten» Welpen fanden den Weg ins Tierheim. Foto TBB

Der TBB versucht immer die bestmögliche Lösung für das Tierwohl zu finden und entsprechend zu handeln. Die Stiftung TBB Schweiz dankt den aufmerksamen Findern für ihr grosses Engagement. Die Betreuung der Welpen ist sehr zeit- und personalaufwändig, weshalb der TBB und die kleinen Hunde sich über jede Spende freuen.

www.tbb.ch

Birsfälderli gratuliert

BA. Der Birsfelder Anzeiger gratuliert folgenden Personen:

Alice und Max Schürmann-Griesemer (Rüttihardstrasse 8) feierten am 1. Juli ihren 60. Hochzeitstag.

Heidi Grüninger (Muttenzerstrasse 54) feierte am 9. Juli ihren 90. Geburtstag.

Yunuslar Rina (Hardstrasse 13) feiert am 10. Juli ihren 80. Geburtstag.

Wir wünschen den Jubilierenden von Herzen alles Gute. Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen.

Finanzen

Birsfelden grösste «Nehmergemeinde»

BA. Birsfelden bleibt im kantonalen Finanzausgleich eine Empfängergemeinde und bezieht für das Jahr 2020 den Betrag von 7,039 Millionen Franken, wie die Finanz- und Kirchendirektion bekanntmacht. Das sind fast zehn Prozent der insgesamt 72 Millionen, die im Baselbiet an finanzschwächere Gemeinden ausbezahlt werden. Im Bezirk Arlesheim ist Birsfelden neben Aesch, Ettingen und Münchenstein in einem Quartett von Nehmergemeinden eingebunden, ansonsten stemmen die Gemeinden des Unterbaselbieter Bezirks den grossen Teil der Beträge, die verteilt werden. In den übrigen Bezirken ist das Verhältnis genau umgekehrt, dort gibt es nur vereinzelte Gebergemeinden. Die grössten Geber im Kanton sind Binningen (14,592 Millionen Franken) und Allschwil (13,222 Millionen Franken). Aus der Lastenabgeltung des Kantons für in gewissen Bereichen stark betroffene Gemeinden bezieht Birsfelden 469'000 Franken zugunsten der Sozialhilfe.

Was ist in Birsfelden los?

Juli

So 12. **Kunstinstallation** «Zaungäste», von Thomas Huber, 11–14 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Di 14. **Kunstinstallation** «Zaungäste», von Thomas Huber, 16–19 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Mi 15. **Jassnachmittag** Altersverein Birsfelden, Schieber einfach, Auslosung 13.45 Uhr, Spielbeginn ca. 14 Uhr, Hotel Alfa, Hauptstrasse 15.

Kunstinstallation «Zaungäste», von Thomas Huber, 16–19 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Do 16. **Kunstinstallation** «Zaungäste», von Thomas Huber, 16–19 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

So 19. **Kunstinstallation** «Zaungäste», von Thomas Huber, 11–14 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Di 21. **Kunstinstallation** «Zaungäste», von Thomas Huber, 16–19 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Mi 22. **Jassnachmittag** Altersverein Birsfelden, Schieber einfach, Auslosung 13.45 Uhr, Spielbeginn ca. 14 Uhr, Hotel Alfa, Hauptstrasse 15.

Kunstinstallation «Zaungäste», von Thomas Huber, 16–19 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Do 23. **Kunstinstallation** «Zaungäste», von Thomas Huber, 16–19 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

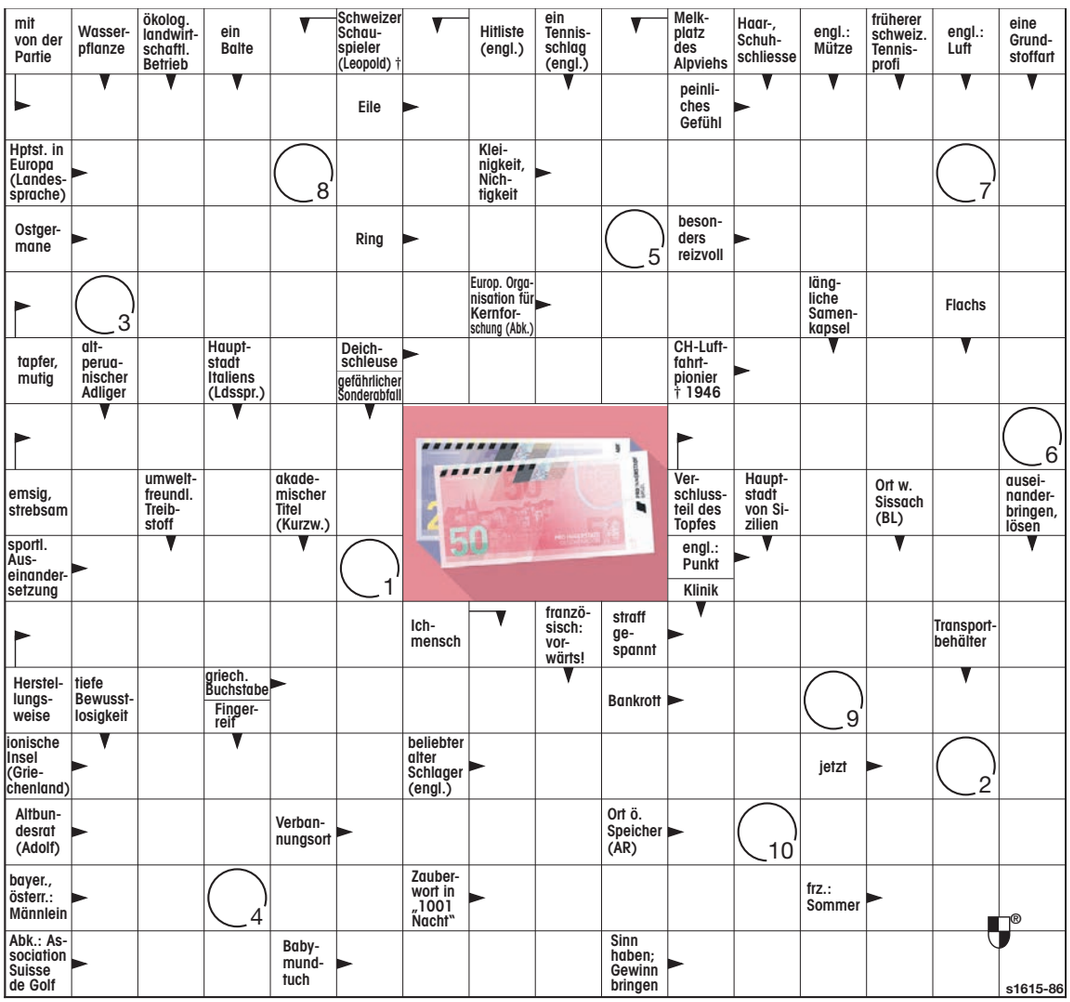
Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

BA. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat Juni erschienen sind, lauten «Diemtigtal» (Nr. 23), «Winkelried» (Nr. 24), «Mittaghorn» (Nr. 25) und «Eidgenosse»(Nr. 26/27). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Johanna Wyss aus Birsfelden gezogen. Sie darf sich über einen Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die beiden Lösungswörter, die sich aus den Kreuzworträtseln in den beiden Ausgaben des Monats Juli (Erscheinung am 10. und am 24. Juli) ergeben, bis am Dienstag, 4. August zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder eine E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@birsfelderanzeiger.ch.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Schicken Sie uns **bis 4. August die beiden Lösungswörter des Monats Juli zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage
1 288 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse
Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 264 64 92
redaktion@birsfelderanzeiger.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Team
Daniel Schaub (Redaktionsleitung, das),
Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt